
Leserbrief

Schlange als Attribut des Äskulap

Zu: K.-H. LEVEN
tägl. prax. 34, 585–586 (1993)

Wie LEVEN ausführt, ist der Ursprung dieses ärztlichen Symbols nicht eindeutig festzustellen.

Vorausgesetzt, daß die Mythologie der alten Griechen und der alten Inder einen gemeinsamen Ursprung haben, bietet sich eine weitere interessante Deutung aus der indischen Mythologie an:

Es wird erzählt, daß die Götter und Dämonen fast immer Kriege geführt haben; aber einmal mußten sie zusammen kommen, um wertvolle Schätze gemeinsam aus dem Meer zu bergen. Sie hatten herausgefunden, daß im Meer verschiedene Schätze lagerten, darunter auch das unsterblich machende Amrit (Nektar).

Sie waren gewohnt, durch Verquirlen der Milch die Butter herauszuholen. In ähnlicher Weise wollten sie nun das Meer durchrühren. Um das zu tun, brauchten sie einen Rührstab und einen Strick. Sie nahmen als Rührstab den Gebirgsstock Meru – wie die Mythologie erzählt. Als Strick oder Seil nahmen sie die Riesenschlange Vasuki. Durch das Verrühren des Meeres gewannen sie verschiedene Schätze; insgesamt 14 an der Zahl.

Unter diesen Schätzen war die Glücksgöttin Laxmi, der Mond und auch der erste Arzt, Dhanvantari. Dieser Arzt brachte zwar verschiedene Heilmittel, nicht aber den ersehnten Unsterblichkeitstrunk.

Es würde zu weit führen, die ganze Geschichte zu erzählen (1). Es ist aber denk-

bar, daß der Stab und die Schlange – diese Geburtsstunde des ersten Arztes Dhanvantari – durch Götter und Dämonen aus dem mit Schlange und Stock aufgewühltem Meer symbolisieren.

Diese Deutung aus der altindischen Mythologie unterstreicht die übernatürliche Herkunft des ersten Arztes, der die Heilkunde zu den Menschen brachte.

Weiterführende Literatur beim Verfasser

Dr. Th. DANDEKAR
Europäisches
Molekularbiologisches Labor
Postfach 102209
69012 Heidelberg

Dr. G. DANDEKAR
Praxis für Ayurveda
Hemigkofener Straße 17
88079 Kressbronn